

der mühevollen Leitung des Tauschverkehrs mit der grössten Gewissenhaftigkeit und Sorgfalt.

Alle Sendungen und Anfragen in vorstehender Angelegenheit, denen stets das Porto für die Rückantwort beigefügt werden muss, sind an den Vorstand des intern. Sammelvereins, G. Pfanneberg, Hannover, Kronenstr. 1 zu richten. Die uns für unsere Müheverwaltung gewährte Tauschvergütung v. 10 pCt. in Käfern wird dem Sammelmuseum einverleibt und mit zur Controle etwa falsch bestimmter Arten herangezogen. Auch sollen später, wenn die Sammlung erst vollständiger ist, danach den Theilnehmern die ihnen unbekanntem Käfer ihrer Sammlungen bestimmt werden.

Zur Geschichte der fossilen Insekten.

Als 19. Band von Meyers Konversations-Lexikon erscheint soeben in gleicher Ausstattung das zweite Jahres-Supplement*), welches zunächst dazu bestimmt ist, das berühmte Werk auf der Höhe der Zeit zu halten, sich indessen als eine „Jahres-Encyklopädie“ auch allgemein an alle die vielen wendet, welche mit ihrer Zeit leben wollen, und die das Bedürfniss empfinden, sich über die Ereignisse und Fortschritte des vergangenen Jahres auf allen Gebieten menschlichen Wissens und Könnens zur Bildung eines richtigen Urtheils genau und zuverlässig zu unterrichten. Als eine Probe entnehmen wir dem Band über obiges Thema folgendes:

Das älteste aller bisher gefundenen Insekten ist *Palaeoblattina Douvillei* aus dem Mittelsilur von Jurques, Calvados (Frankreich), welches ihr Entdecker, Brongniart, zu den Schaben rechnen wollte, während Scudder es zu den sogleich zu erwähnenden neuropteroiden Paläodiktiopteren stellen will. Nächste dieser einzigen Art nehmen die oberdevonischen Insekten der Vereinigten Staaten von Nordamerika das höchste Alter unter den bisher gefundenen in Anspruch. Aber erst in den Schichten der Steinkohlenformation, namentlich denen von Frankreich und Illinois, begegnen wir Insektenfaunen von nennenswerther Ausdehnung. Die permischen Schichten (falls wir mit dem Verfasser die Kohlen-schichten Saarbrückens zur Steinkohlenformation rechnen) erweisen sich indessen wieder arm an Insektenresten, und die Trias ermangelt deren, mit Ausnahme einiger Gegenden Colorados, fast gänzlich. Für die spätern Sekundärzeiten geben die europäischen Fundplätze ein reicheres Bild der Fauna, und in den Tertiärschichten ergeben sich reichlich Funde in einigen Fluss- und Seebecken beider Hemisphären, unter denen diejenigen des Florissantbeckens von Colorado und von Oeningen am Rhein die berühmtesten sind.

Vom Körper der ältesten (paläozoischen) Insekten sind fast immer nur die Flügel in solchem Zustand erhalten, dass sich genauere Studien daran anstellen lassen, und auf Grund derselben hat Scudder die überwiegende Mehrzahl der ältern Insekten zu einer Klasse zusammengefasst, die er nach einem zuerst von Goldenberg gebrauchten Ausdruck als die der Urnetzflügler (*Palaeodictyoptera*) bezeichnet. Der durchgreifendste Charakter dieser Klasse besteht darin, dass in ihr die Kennzeichen der jüngeren Insektenordnungen noch nicht ausgebildet sind. Allerdings müssen dabei Unterabtheilungen unterschieden werden, deren Angehörige, wie das schon erwähnte schabenartige Thier, den Gradflüglern, den neuern Netzflüglern, den Käfern und sogar den mit saugenden Mundtheilen ausgestatteten Halbflüglern (*Eugereon*) entsprechen; aber das sind

nur Anfänge von Sonderentwickelungen, denn wenn man einige schabenartige I. der amerikanischen Trias ausnimmt, haben alle paläozoischen I. in ihrer Gesamtbildung so viel Gemeinsames, dass es thöricht wäre, diese für Geologie und Entwicklungslehre so bequeme und natürliche Klasse aufzulösen. Der auffälligste Charakter dieser Urinsekten besteht darin, dass die beiden Flügelpaare in Textur und Aderung noch fast völlig gleich aussehen, sechs Hauptflügeladern auf einem fein netzförmigen Grundgewebe, aber keine hervortretenden Queradern besitzen, und dass die Aderung noch nicht die beständigen Verschiedenheiten darbietet, die sich bei den Ordnungen der jüngern I. finden. So fehlte den Vorderflügeln auch noch der Charakter der Schutzdecken für die hintern Flügel, wie er sich heute namentlich bei den Käfern, Gerad- und Halbflüglern herausgebildet hat, und Käfer scheinen die ersten I. gewesen zu sein, welche dieses Merkmal ausbildeten. (Schluss folgt.)

Vom Büchertische.

In der dritten Auflage von Brehms Thierleben ist soeben der von den Herren Prof. Dr. O. Boettger und Prof. Dr. Pechuel-Loesche neubearbeitete siebente Band, umfassend die Abhandlungen über die Gruppen der Kriechthiere und Lurche, erschienen. Der neuen Fortsetzung aus dem berühmten Werk ist seit langem mit Spannung entgegengesehen worden. Nach unserm Urtheil, das sich auf eine sorgfältige Prüfung des vorliegenden Bandes stützt, werden die an das Erscheinen desselben geknüpften Erwartungen reichlich erfüllt.

Bleibt der Wissenschaft auf dem Gebiet der niederen Thierwelt die Lösung noch manchen Problems vorbehalten, so haben die neueren Forschungsergebnisse doch zur Klärung einer Reihe wichtiger Einzelheiten wesentlich beigetragen. Diese Forschungsergebnisse sind in dem neuen Band von Brehms Thierleben sehr sorgfältig berücksichtigt worden. Namentlich wurden die Fortschritte in der Kenntniss der Aufenthaltsorte und der Lebensweise der Kriechthiere und Lurche aufs ausgiebigste und fast lückenlos gebucht und eingeschaltet, so dass jede Seite des Bandes Neues enthält und das Buch nicht blos dem Laien eine belehrende und unterhaltende Lektüre, sondern auch dem Fachmann einen gedrängten Abriss unserer heutigen Kenntniss der beiden Thierklassen bietet. Die systematische Anordnung der Kriechthiere ist, dem heutigen Stande der Wissenschaft gemäss, gänzlich verändert und wie folgt getroffen worden: 1. Ordnung: Schuppenkriechthiere; Unterordnungen: Eidechsen, Wurmzüngler, Schlangen; 2. Ordnung: Panzerechsen; 3. Ordnung: Schildkröten; 4. Ordnung: Brückenechsen. Die Haupt-eintheilung der Lurche hat sich zwar nicht wesentlich geändert, wohl aber die feine Gliederung im einzelnen.

So ausgerüstet, wird sich die neue Fortsetzung aus Brehms Thierleben den in der dritten Auflage vorausgegangenen Bänden ebenbürtig anreihen. Dass auch in dem siebenten Bande die Devise: Erhaltung und Durchführung Brehm'scher Schreib- und Darstellungsweise, hochgehalten worden ist, bedarf für diejenigen, welche wissen, dass die Herausgeber dieser angenehmen Pflicht ihre besondere liebevolle Sorgfalt zuwenden, keiner weitern Betonung. Der Verlagshandlung, dem Bibliographischen Institut in Leipzig, gebührt für die innere und äussere Ausstattung des neuen Bandes ehrendste Anerkennung.

Quittungen.

Bis zum 21. Juni gingen ein:)

Als Beitrag für die Zeit vom 1. October 1891 bis 31. März 1892 von Nr. 1208 2,50 M. (gut 1,50 M).

*) Meyers Konversations-Lexikon. Vierte Auflage. Jahres-Supplement 1891/92. 16 Lieferungen zu je 50 Pf. (30 Kr. = 1 Band in Halbfranz gebunden 10 M. (6 Fl.)) Leipzig u. Wien, Bibliographisches Institut.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1892

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Zur Geschichte der fossilen Insekten 52](#)